

IKZ v. 22.03.2017

LESERBRIEF

Bürgermeister sollte seinen Stuhl räumen

**Betr.: „Schwarzer Peter geht an
Katrín Brenner“ (WR vom 15. März)**

Dr. Peter Paul Ahrens sollte den Schwarzen Peter, von dem im WR-Beitrag die Rede ist, mal schön bei sich behalten. Denn da gehört er hin. Blass und kraftlos scheint der Bürgermeister inmitten persönlicher Referenten einen geruhsamen Verlauf seiner noch verbleibenden Amtszeit anzustreben. Dabei ist besonders seine zweite Amtsperiode von einer beispiellosen Verschlechterung des Arbeitsklimas innerhalb der Verwaltungsspitze gekennzeichnet. Wie lässt es sich sonst erklären, dass der für den räumlichen Ausbau der Offenen Ganztagschule, wie zum Beispiel die Erweiterung der Südschule verantwortliche „Stadtbaurat“ Janke unablässig von seinem Vorgesetzten gelobt wird. Gleichzeitig muss die Erste Beigeordnete und Leiterin des Ressorts Generationen und Bildung in aller Öffentlichkeit geäußerte Diffamierungen hinnehmen. Und das, obwohl der hochgelobte Baudezernent selbst in einem Neubaugebiet, wie dem „Auf der Emst“, die dringend notwendige Erweiterung von Kindergarten und Schulgebäude in Bezug auf die OGS versäumt hat. Trotzdem wurden gerade „junge bauwillige Familien“ mit dem Hinweis auf „Grundschule und Kindergarten in unmittelbarer Nähe“ angelockt. Familien, die demnächst ihre Kinder durch die Gegend fahren dürfen. Eine Negativ-Werbung für unsere Stadt, wie man sie schlimmer nicht betreiben kann.

Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens lässt darüber hinaus inzwischen jedes Maß an Neutralität gegenüber seinen Mitarbeitern vermissen. Anstatt eine hochqualifizierte Kraft wie Katrin Brenner auf Kosten der Bürger aus dem Amt zu treiben, sollte er selbst seinen Stuhl räumen und so den Platz für den dringend notwendigen Neuanfang in der Führungsspitze der Stadt freimachen.

Dieter Zeh und Uwe Albert für die
Wählergemeinschaft Initiative für
Iserlohn